

Seminar 5.3. Lifelong Learning - Wer rastet, der rostet

Vortrag Raimund Friderichs

Kurzer Abriss beruflicher Werdegang: Zimmermann – Förster - Waldorflehrer

Ausbildung früher – heute:

- Früher mehr Praxis, heute mehr Theorie
- Lerninhalte wurden früher eher „haptisch“ vermittelt, heute eher „visuell kognitiv“.
- Lernpsychologie: Wir behalten nur 10% dessen, was wir lesen, 20% dessen, was wir hören, 30% dessen, was wir sehen – aber 90% dessen, was wir selbst ausführen und ausprobieren! Lehre ohne Praxis ist deshalb wertlos.
- Digitale Medien und ihre ständige Verfügbarkeit *vermitteln* den Eindruck des umfangreichen Wissens. Dieser Eindruck täuscht, weil es in der Praxis um **Erfahrung** geht. Erfahrung kann man nur machen, nicht anlesen.
- Es besteht offensichtlich ein zunehmender Mangel an **vernetztem Denken** und Wissen. Gerade Förster müssen dies aber üben, üben und nochmals üben und zuletzt beherrschen.
- Die These des Försters als „Universaldilettanten“ ist ebenso falsch wie der des „Fachidioten“. Ein Vergleich mit einem sehr guten Hausarzt ist viel besser: Er kennt seinen „Patienten“ sehr gut, sowohl in guten wie in schlechten Zeiten. Bei schwierigen Fragestellungen zieht er den Facharzt hinzu. Ein solcher Hausarzt hat den ganzen Menschen im Blick und nicht nur die Leber oder das Herz.
- These „Weniger ist mehr“: Es ist der beruflichen Weiterentwicklung förderlich, wesentliche Lerninhalte zu komprimieren (1 DIN A4 – Seite) und möglichst oft zu wiederholen (Einprägen). Qualität (Grundlagenwissen) ist wichtiger als Quantität. Viele verschiedener solcher komprimierter Lerninhalte ergeben mit der Zeit und im täglichen Tun das vernetzte Denken.
- Für das berufliche Weiterkommen ist es eher förderlich, eine praktische Berufsausbildung vorweisen zu können. Dies gilt umso mehr für Führungskräfte (Akzeptanz).
- Wichtig ist eine „**Fehlerkultur**“: Ein Fehler darf nicht verteufelt werden. Er muss gefeiert werden. Er bietet uns die Möglichkeit der Verbesserung und Weiterentwicklung. In einem Team muss er deshalb offen kommuniziert werden, damit andere nicht denselben Fehler wiederholen.
- Voraussetzungen für die Mitarbeit in unserem Forst-Team sind: Intelligenz, Fleiß und Pünktlichkeit – alles andere kann man bei uns lernen.
 - Intelligenz darf und soll teilweise auch im Bauch sitzen
 - Fleiß ist eine Tugend, die man lernen kann
 - Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige und steigert die Leistung
- Basis unseres betrieblichen Erfolgs ist **Vertrauen**, gepaart mit der **positiven Zumutung von Verantwortung** an den einzelnen Mitarbeiter – **Ergebnis ist Motivation**
- Wichtig: **Der Alltag ist der große Lehrmeister!**